

Der Berner Appell: Neue Methoden für die Hoden

Thermische Verhütungsmethoden ernst nehmen, fördern und erforschen

Am 28. März 2025 versammelten sich internationale Fachpersonen zu einer Tagung in Bern, um erstmalig im deutschsprachigen Raum den Status und die Perspektiven thermischer Zeugungsverhütung zu diskutieren. Die Teilnehmenden brachten Expertise aus klinischer Forschung, Beratung, Ethik, Sexualforschung, sexueller Bildung und Geschlechterforschung zusammen. Gemeinsam wurde ein dringender Handlungsbedarf festgestellt: Es braucht neue Verhütungsmethoden für Menschen mit Spermien.

Ungleichheit in der Verhütung

Frauen und Menschen mit Uterus haben Zugang zu zahlreichen Verhütungsmethoden, die jedoch teilweise mit gesundheitlichen Risiken und Nebenwirkungen, sowie zeitlichem und finanziellem Aufwand verbunden sind. Männern bzw. spermienproduzierenden Menschen stehen hingegen nur wenige Optionen zur Verfügung: Kondome, Abstinenz oder die Vasektomie. Ein koitus-unabhängiges, reversibles Verhütungsmittel fehlt. Diese Ungleichheit behindert die Selbstbestimmung und überlässt Frauen und gebärfähigen Menschen die Verantwortung. Gleichzeitig wünschen sich viele Paare eine gerechtere Verteilung der Verhütungsverantwortung.

Thermische Verhütung: Potenzial und Vernachlässigung

Thermische Verhütung, die durch gezielte Erwärmung der Hoden die Spermienproduktion und -beweglichkeit reduziert, wird bereits erfolgreich von tausenden Männern und Menschen mit Spermien angewandt – insbesondere in Frankreich. Trotz vielversprechender Studien und jahrzehntelangem Wissen wird die Methode wissenschaftlich und gesellschaftlich marginalisiert bis negiert. Weder finden sich ausreichende finanzielle Mittel für Forschung noch wird medizinische Beratung flächendeckend angeboten. Stattdessen erleben Anwendende und Aktive in Frankreich seit 2021 sogar Repressionen. In Übereinstimmung mit EU-Recht sprachen die französischen Gesundheitsbehörden ein Verbot von Vertrieb, Verkauf und Kommunikation über entsprechende Produkte aus, was den Zugang zu thermischen Verhütungsmethoden insgesamt einschränkt.

Um diesem Missstand zu begegnen, haben wir sechs zentrale Forderungen formuliert, die eine geschlechtergerechte Verhütungslandschaft fördern und die thermische Zeugungsverhütung als vielversprechende und zeitnah umsetzbare Methode voranbringen sollen.

Die heutige Fachtagung hat gezeigt, dass es neue Methoden der Zeugungsverhütung braucht.

Unsere Forderungen

1. *Aktiv werden:*

Männer und spermienproduzierende Menschen sollen Verhütung als Verantwortung aller Menschen, unabhängig vom Geschlecht und damit auch als eigene Verantwortung wahrnehmen. Setzen Sie sich für die Entwicklung und Akzeptanz thermischer Methoden ein – informieren Sie sich und fördern Sie den Zugang zu Informationen.

2. *Forschung fördern:*

Politische Entscheidungstragende und Geldgebende müssen die Erforschung thermischer Verhütung vorantreiben. Die pharmazeutische Industrie zeigt hier wenig Interesse – öffentliche Förderung ist umso wichtiger.

3. *Medizinische Blockadehaltung aufgeben:*

Medizinische Fachpersonen und Fachverbände sollen die thermische Verhütung ernst nehmen, Sicherheitsbedenken konstruktiv klären und weitere Studien unterstützen.

4. *Medizinische Fachpersonen ausbilden:*

Die thermische Verhütung gehört in Lehrbücher und Curricula. Eine geschlechtersensible, evidenzbasierte und technologieoffene Ausbildung ist essenziell.

5. *Beratung sicherstellen:*

Spermienproduzierende Menschen brauchen kompetente Beratung zu thermischen Methoden, einschließlich eigenen Zugangs zu Spermioogrammen für eine sichere Anwendung.

6. *Kriminalisierung beenden:*

Verbote thermischer Verhütung schaden mehr, als sie nützen. Stattdessen sollte diese Methode rechtlich anerkannt und gefördert werden. Wir solidarisieren und mit den französischen Entwickler*innen und Aktivist*innen und allen Anwender*innen, die von den Verboten betroffen sind.

Thermische Verhütung ist eine kostengünstige, nicht-hormonelle und reversible Methode mit enormem Potenzial, die Gleichberechtigung in der Verhütung zu fördern. Es ist Zeit, zu handeln. Unterstützen Sie uns dabei, eine gerechtere Verhütungslandschaft zu schaffen – für Alle!

Unterstützen Sie den Berner Appell!

Zeigen Sie Interesse, sprechen Sie darüber, fordern Sie Forschung und Beratung ein. Gemeinsam können wir die Zukunft der Verhütung verändern.

Kontakt: Arbeitskreis Zeugungsverhütung: info@ak-zeugungsverhuetung.org